

Pamina (den Dolch in der Hand). Morden soll ich? – Götter, das kann ich nicht! – das kann ich nicht! (Steht in Gedanken.)
 Monostatos (kommt schnell, heimlich und freudig).
 Pamina. Götter, was soll ich tun?
 Monostatos. Dich mir anvertrauen. (Nimmt ihr den Dolch.)
 Pamina (erschrickt). Ha!
 Monostatos. Warum zitterst du? Vor meiner schwarzen Farbe, oder vor dem ausgedachten Mord?
 Pamina (schüchtern). Du weißt also? –
 Monostatos. Alles. – Du hast also nur einen Weg, dich und deine Mutter zu retten.
 Pamina. Der wäre?
 Monostatos. Mich zu lieben.
 Pamina (zitternd, für sich). Götter!

Monostatos. Nun, Mädchen! Ja oder nein!
 Pamina (entschlossen). Nein!
 Monostatos (voll Zorn). Nein?
 (Sarastro tritt hinzu.)
 Monostatos (erhebt den Dolch). So fahre denn hin! (Sarastro schleudert Monostatos zurück.) Herr, ich bin unschuldig. (Auf die Kniee fallend)
 Sarastro. Ich weiß, daß deine Seele ebenso schwarz als dein Gesicht ist. – Geh!
 Monostatos (im Abgehen). Jetzt such ich die Mutter auf, weil die Tochter mir nicht beschieden ist. (Ab.)
 Pamina. Herr, strafe meine Mutter nicht! Der Schmerz über meine Abwesenheit –
 Sarastro. Ich weiß alles. Du sollst sehen, wie ich mich an deiner Mutter räche.

Nº 15. Arie.

Larghetto.

Sarastro. *S*

1. In die - sen heil - gen Hal - len kennt
 2. In die - sen heil - gen Mau - ern, wo
 1. *Qui sde - gno non s'ac - cen - de e*
 2. *L'in - gan - no qui non ri - de nel*

man die Ra - che nicht, und ist ein Mensch ge - fal - len, führt
 Mensch den Men - schen liebt, kann kein Ver - rä - ter lau - ern, weil
sog - gior - nur non sa, la col - pa non of - fen - de, tro -
ma - sche - ra - re il ver: Fra noi cia - scun di - vi - de l'af -

Lie - be ihn zur Pflicht. Dann wandelt er an Freun - des
 man dem Feind ver - gibt. Wen sol - che Leh - ren nicht er -
na l'er - ror pie - tà. Fra - ter - no a - mor u - ni - sce i
fan - no ed il pia - cer. In pa - ce i di pas - siam co -

Str. Quart. *p* *Bl.* *Fl.* *Fl.* *Quart.* *Viol.* *Viol.* *Fag. u. Hörn.*

s
Hand ver-gnügt und froh ins beß - re Land, dann wandelt
freun, ver-die-net nicht ein Mensch zu sein, wen sol-che
cor, in pa-cei di pas-siam co-si. Fra-ter-no a-
si, fin-chè si vien d'O-si-ri in sen. In pa-cei

s
er an Freun-des Hand ver-gnügt und froh ins beß - re Land, dann wandelt
Leh-ren nicht er-freun, ver-die-net nicht ein Mensch zu sein, wen sol-che
mor u-ni-scei cor, in pa-cei di pas-siam co-si. Fra-ter-no a-
di passiam co-si, fin-chè si vien d'O-si-ri in sen. In pa-cei

Str. Quart. Fl. Viol.

s
er an Freun-des Hand ver-gnügt und froh ins beß - re Land, ins
Leh-ren nicht er-freun, ver-die-net nicht ein Mensch zu sein, ein
mor u-ni-scei cor, in pa-cei di pas-siam co-si, pas-
di passiam co-si, fin-chè si vien d'O-si-ri in sen, d'O-

Quart.

s
beß - re, beß - re Land.
Mensch, ein Mensch zu sein. (Beide gehen ab.)
siam, pas-siam co-si.
si-ri, d'O-si-ri in sen.

Fl. Hörn.